

Dienststelle Polizeipräsidium Dortmund ZKB KK 44 Markgrafenstraße 102 44139 Dortmund

Aktenzeichen 301000-127300-04/3		
Sammelaktenzeichen	Fallnummer	
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) D. KK		
Sachbearbeitung Telefon	Nebenstelle	Fax

Zeugenvernehmung

Beginn der Vernehmung (Datum, Uhrzeit) 05.12.2004, 20:52 Uhr	Ort der Vernehmung Dortmund
Mir wurde eröffnet, zu welcher Sache ich gehört werden soll. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass bei Fragen nach dem Vornamen, Familien-, Geburtsnamen, nach Ort und Tag der Geburt, nach dem Familienstand, dem Beruf, dem Wohnort, der Wohnung und der Staatsangehörigkeit die Pflicht zur vollständigen und richtigen Beantwortung besteht und die Verletzung dieser Pflicht nach § 111 Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) mit Geldbuße bedroht ist.	

Personalien		Lfd. Nr. 001
Name B. [REDACTED]		Akademische Grade/Titel (freiwillige An)
Geburtsname [REDACTED]	Vorname(n) [REDACTED]	
Geburtsdatum	Geburtsort/-kreis/-staat	
Anschrift [REDACTED]		
Familienstand	Ausgeübter Beruf Polizeibeamtin	Staatsangehörigkeit(en) deutsch
Telefonische Erreichbarkeit (freiwillige Angabe; z.B. geschäftlich, privat, mobil) [REDACTED]		
Gesetzliche Vertreter (freiwillige Angabe; Name, Anschrift) [REDACTED]		

Ich bin gemäß § 52 Abs. 1 Strafprozessordnung (StPO) darüber belehrt worden, dass ich ein Zeugnisverweigerungsrecht habe, wenn ich mit einer oder einem der Beschuldigten/Betroffenen verlobt, verheiratet, in gerader Linie verwandt oder verschwägert, in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum zweiten Grad verschwägert bin oder war oder eine Lebenspartnerschaft besteht oder bestand. Ebenso bin ich gemäß § 55 Abs. 1 StPO darüber belehrt worden, dass ich das Recht habe, die Auskunft auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung für mich selbst oder eine(n) der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichnete(n) Angehörige(n) die Gefahr nach sich ziehen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Außerdem kann ich den Verzicht auf das Verweigerungsrecht auch während der Vernehmung widerrufen.

Ich bin mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen

nicht verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt oder verschwägert.

verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, geschieden, verwandt oder verschwägert.
Sie/Er ist mein(e)

Ich mache von meinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch.

Bei Vernehmung als Verletzter/als Verletzter: wurde mir ausgehändigt. / liegt mir vor.
Das Merkblatt über Rechte und Befugnisse im Strafverfahren wurde mir nicht ausgehändigt.

Zur Sache:

" Am 05.12.2004, um 17.50 Uhr etwa, hatten wir, POK [REDACTED] S [REDACTED] und ich, im Rahmen unseres Dienstes einen Einsatz zur Wittener Straße, zum S-Bahnhof Dorstfeld. Da standen die Pendelbusse für das Fußballspiel. Ich weiß jetzt gar nicht mehr, was das für ein Einsatzgrund war, vielleicht "Hilflose Person" Es ging jedenfalls um einen Mann, der in einem der Busse schlief und der Busfahrer traute sich nicht, ihn zu wecken oder hat ihn nicht wach gekriegt. Wir haben den Mann im Bus angesprochen. Der Mann war stark alkoholisiert, aber wir haben ihn wach gekriegt und als er wach war, hat er auch alles gemacht, was wir von ihm wollten. Er ist mit uns aus dem Bus gestiegen und zum Streifenwagen gegangen. Er hat halt sehr gewankt, weil er eben stark alkoholisiert war.

Fortsetzung der Zeugenvernehmung

Name, Vorname, Geburtsdatum

B

Der Mann hatte keine Papiere mit, konnte uns wahrscheinlich aufgrund seiner Alkoholisierung nicht sagen, wohin er gehen wollte und woher er kam. Zum Schutz seiner Person haben wir ihn in Gewahrsam genommen. Wir sind zunächst zur Hauptwache gefahren. Weil er so stark alkoholisiert war und wir uns unsicher waren, ob er überhaupt gewahrsamsfähig ist, haben wir auf der Anfahrt bereits einen Arzt zu Wache bestellt.

Auf der Wache haben wir seine Personalien überprüft. Er hatte keine Papiere dabei, konnte aber trotz seines Alkoholgehalts seine Personalien mit M. angeben. Wir haben die dann überprüft. Dann kam die Ärztin, hat ihn kurz untersucht und mit ihm gesprochen. Herr M. machte aber gegenüber der Ärztin keine Angaben zur Medikamenteneinnahme. Ich habe ihn dann angesprochen und gesagt, es wäre wohl besser, wenn er die Nacht bei uns schlafen würde. Das hat Herr M. akzeptiert und sagte, das wäre o.k. Auf der Fahrt fragte Herr M. noch, wo wir den hinfahren, da hab' ich ihm gesagt, nach Dortmund-Mitte, von da aus würden auch morgen früh die Bahnen nach M. fahren, weil er uns ja gesagt hatte, daß er dahin wolle. Herr M. antwortete: "Das ist gut!"

Im Gewahrsam sind wir dann in die Schleuse gefahren. Es war viel los, wegen des Fußballspiels. Aber Herr Metzler ist ohne Probleme so in den Fahrstuhl eingestiegen, da in den Käfig. Oben sollte Herr M. seine Sachen in eine Schüssel packen. Das war in dem Durchsuchungsbereich. Er holte seine Sachen aus den Taschen und legte sie in die Schüssel, unter anderem ein Handy. Während er das da reinpackte, sah er wohl daß da eine SMS auf seinem Handy war und holte das Handy wieder aus der Kiste bzw. Schüssel. Da hat der Kollege, der hinterher auch geschlagen hat, ihm gesagt, er solle das wieder da reinlegen, aber Herr M. spielte noch etwas damit. Der Kollege riß ihm daraufhin das Handy aus der Hand und zog Herrn M. nach hinten zu den Zellen. Ein weiterer Kollege ging mit nach hinten.

Wir standen dann noch einen Moment am Tresen, vorne vor dem Durchsuchungsbereich. Auf einmal hat man von hinten laute Stimmen gehört und dann hab' ich

Fortsetzung der Zeugenvernehmung

Name, Vorname, Geburtsdatum

B

ein klatschendes Geräusch gehört. Da hat die Kollegin, die vorne auch mit saß, gesagt, geht mal schnell hinten mit gucken.

Ich bin dann vorgegangen, Kollege S [REDACTED] hinter mir. Wir sind in die Zelle gegangen, ziemlich weit vorne, die dritte oder vierte rechts. Herr M [REDACTED] stand rechts in der Zelle, der Kollege zirka ein Meter von ihm entfernt. Wo der zweite Kollege, der mitgegangen war, jetzt stand weiß ich gar nicht mehr. Der war mit in der Zelle, stand aber weiter weg. Herr M [REDACTED] sagte direkt zu uns: "Der hat mich geschlagen, der hat mich geschlagen!"

Ich weiß gar nicht worum es eigentlich ging, ob er die Jacke ausziehen sollte, er sollte auf jeden Fall auf dem Boden fixiert werden, ich glaube, der hatte auch schon eine Handfessel um, aber da bin ich mir nicht ganz sicher. Ich weiß nicht, ob der Kollege etwas in der Hand hatte.

Die beiden, also der Kollege und Herr M [REDACTED] haben zusammen gesprochen. Ich weiß jetzt beim besten Willen nicht, um was es da ging. Die standen einfach nur da und haben gesprochen, insbesondere Herr M [REDACTED] stand einfach nur da. Da hat der Kollege ausgeholt und ihn geschlagen, ich glaube, es war mit der flachen Hand. Herr M [REDACTED] hat sich nach rechts weggedreht und ist dann so auf den Boden runtergesunken. Da hat man schon gesehen, daß Blut auf den Boden tropfte.

[REDACTED] war zwischenzeitlich an mir vorbei in die Zelle gegangen, während ich im Bereich der Tür blieb. Kollege S [REDACTED] der Kollege S [REDACTED] rief "Ey der blutet!" worauf der Kollege aus dem Gewahrsam sagte: "Das ist jetzt egal!"

Herr M [REDACTED] lag jetzt bereits im Bereich der Matte, auf der er fixiert werden sollte und der Kollege hat ihm die rechte Hand gefesselt, da an den Eisenringen, die da im Boden verankert sind. In dem Moment ist der andere Kollege aus dem Gewahrsam aus der Zelle gegangen, ich weiß nicht warum, vielleicht mußte er noch eine weitere Handfessel holen. Herr M [REDACTED] lag jetzt auf dem Boden auf dem Rücken, da hab' ich ihm gesagt. "Komm' bleib ruhig, wird alles gut!" oder so unge-

Fortsetzung der Zeugenvernehmung

Name, Vorname, Geburtsdatum

B

fähr. Herr M. schrie aber, "Der hat mich geschlagen, der hat mich geschlagen, ich erstatte Anzeige!". Herr M. lag aber eigentlich die ganze Zeit ruhig, der hat keine Anstalten gemacht, auf den Kollegen zuzugehen oder ihn zu schlagen, auch vorher nicht. Der hat das nur gerufen, ansonsten lag er ruhig. Nachdem Herr M. gesagt hatte, er würde Anzeige erstatten, hat ihn der Kollege nochmal geschlagen. Auch wieder mit der Hand ins Gesicht. Herr M. sagte: "Hör auf mich zu schlagen!" Ich weiß nicht, ob der andere Kollege zu dem Zeitpunkt schon wieder in der Zelle war.

2/3

Die Kollegen vom Gewahrsam, also jetzt wieder beide, haben Herrn M. dann festgemacht. Sie mußten ihn noch ein Stück rüberheben, weil er ziemlich weit nach rechts lag. Da bin ich dann nur schnell raus. Ich konnte das nicht mehr mit ansehen. S. ist sofort hinter mir her. Im Flur haben wir beide uns nur angesehen und mit dem Kopf geschüttelt.

Vorne am Tresen hab' ich noch gesagt, der war die ganze Zeit völlig ruhig, und meinte damit den Herrn M. Das hab' ich gesagt, als die beiden aus der Zelle zurück nach vorne gekommen wären. Ich habe irgendwie auf eine Rechtfertigung gewartet, aber da kam nichts. Der Kollege ist sofort da vorne in die Toilette gelaufen und hat sich gewaschen.

Die Kollegin aus dem Gewahrsam, die vorne gesessen hat, sagte nur, daß die manchmal durchdrehen, wenn sie die Zellen sehen. Der Kollege, der nicht geschlagen hat, sagte nur, "Du hättest mal sehen sollen, wie der gerade geguckt hat!" Das war alles an irgendwelchen Reaktionen. Wir sind dann nur schnell raus.

Auf der Wache haben wir dann mit dem DGL darüber gesprochen, der meinte, wir sollten Anzeige erstatten.

Ich fühl' mich nicht gut, mir geht es beschissen. Ich dachte, ich würde nie in solch eine Situation kommen, so auch nach Köln. Ich hab' ein schlechtes Gewissen, daß

Fortsetzung der Zeugenvernehmung

Name, Vorname, Geburtsdatum

B

ich jetzt hier sitze. Man weiß, daß das falsch ist was der Kollege gemacht hat, aber trotzdem.

Der Kollege, der ist ca. 50 bis 55 Jahre alt, zirka eins achtzig, kurze, ich glaub' graue Haare, ich weiß jetzt gar nicht, ob der 'ne Brille aufhatte, aber wenn ich ihn sehe, weiß ich, daß er das war. Er war eher ein bischen kräftiger, aber ich erkenn' ihn ja wieder.

- Ich bin mit der Aufzeichnung meiner Vernehmung auf Ton-/Bildträger/Video einverstanden.
- Die Aufzeichnung habe ich mitverfolgt und bin mit dem Inhalt einverstanden.
- Die Aufzeichnung wurde mir nochmals vorgespielt und ich bin mit dem Inhalt einverstanden.

Ende der Vernehmung (Datum, Uhrzeit)

05.12.2004, 22:04 Uhr

Geschlossen:

D
KK

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

B